# pote non der appl Wochenblatt.)

Bezuge-Preis mit Poftverfendung :

rännmerations-Beträge und Einschaftungs-Gebühren] sind vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Bermaltung: Dbere Stadt Rr, 8. - angenommen, Sandichriften nicht gurudgefiellt. Unfranfirte Briefe werben nicht

Ankandigungen, (Inferate) werden bas erfte Mal mit 5 fr. und jedes folgende Mal mit 3 fr. pr.
3paltige Petitzeile ober deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Berwaltungsftelle und bei allen Annoncen-Typeditionen angenommen.

Schluß bes Blattes Freitag 5 Uhr Dim.

Bezugs-Preife für Waidhofen:

Gangjährig . . . . . n. 3.60 , 1.80 Salbiäbria . . Vierteljährig

Filr Zustellung ins Saus werden vierteljährig 10 fr berechnet.

Rr. 26.

#### Waidhofen a. d. Abbs, den 25. Juni 1892.

1. Jahrg.

## lekte Hodwaller in Aiederöfterreich.

(Driginal-Mittheining oce "Bote von der Dbbs").

Die aus allen Theilen des Rronlandes unter der Enns ingelaufenen Berichte geben uns ein annäherndes Bild von en Berheerungen, welche das lette Sochwaffer in Dieder= fterreich angerichtet hat. Unwillfürlich drängt fich une bieei die Frage auf, wieso es denn tommt, daß manche Theile es Landes in fo arger Beife heimgesucht worden find? Benn wir diefe Frage einer genaueren Erwägung unterziehen, o finden wir vor allem zwei Punkte, welche in erster Linie aran schuldtragend sind, daß manche Flüsse auf so weite trecten Berheerungen aurichten fonnten.

Der erfte diesbezügliche Buntt gipfelt in der mangelaften, oder bisher überhapt unterlaffenen Regulierung ber

In diefer Begiehung fieht es in unferem Rronlande

och fehr traurig aus.

Biele Bliffe find entweder gar nicht regulirt, oder benn man fich überhaupt zu einer Regulierung des Glußettes entschloß, fo war dieselbe nur eine partielle, und Reulierungen der letteren Categorie bringen oft nur mehr Schaden als Rugen, denn wenn dieselben auch theilweise ie Befahr einer leberfluthung abwenden, fo werden dafür ie nicht eingedämmten Ufer um besto mehr von den Sochluthen ins Mitleid gezogen.

worin aber liegt denn der Sauptgrund, daß es mit en Regulierungen unferer Flüffe fo langfam vorwarts geht? Bong einfach darin, daß es an den erforderlichen beldmitteln fehlt, um die Roften der Regulierung aufgu-

ringen.

Staat, Land und Gemeinde find fo vielfach von Laften ller Urt in Anspruch genommen, daß es mit dem besten Billen nicht möglich ift, die Kosten für derartige Arbeiten ufzubringen. Die schönften Reben, ber gute Wille etwas u thun, diese find leiber nicht im Stande, bem verheerenden Creiben des Hochwaffers Einhalt zu thun, und so bricht ann mit aller Behemen; die verheerende Rataftrophe herein.

Mitunter waren die Roften einer Regulierung nicht bedeutend, und an manchen Orten inveftitirt man große Sapitalien zu Zwecken, welche nicht so dringlicher Natur vären, anstatt sie wichtigeren Zwecken zuzusühren, welche Unterlaffungefünden fich zur Zeit einer Rataftrophe bitter

In welcher Weise das lette Sochwaffer störend auf die Berkehrswege eingewirft hat, mögen folgende furze Beilen zeigen.

Die Dobs hat beispielsweise die Strafe von Umftetten

nach Euratsfeld auf eine bedeutende Strecke beschädigt. Auch die Url (Nebenfluß ber Ybbs) hat großen Schaben angerichtet und Strafen und Culturen in Mitleiden= schaft gezogen.

Bon der Reichsbrücke, welche die Berbindung von Remmelbach (an der Westbahn) nach Neumarkt herstellt, hat der Dbbefluß drei Joche weggeriffen und großen Schaden angerichtet.

Mrg wurden die Anen um Strengberg (Begirt Amstetten) vom Hodimaffer verwüstet.

Das Sochwaffer drang fogar bis in die Baufer ein, woselbst es nahezu einen halben Meter boch ftand.

Die Erlaf trat berart aus ihren Ufern aus, daß die Bohnungen in den nieder gelegenen Sanfern geraumt werden mußten. Die Straffen nächst bem Laufe ber Erlaf wurden auf weite Strecken bin inundiert. Theilweise find dieselben gang ausgewaschen und eingestürgt.

Auf der Strecke Renbruck-Rienberg und St. Anton mußte der Wagenverfehr eingestellt werben. Die meiften Stege und Briidenobjecte murben vom Bochwaffer fort-

part mitgenommen wurden die Bewohner des Beigenbachthales. Der Weißenbach vernichtete alle Culturen, be-Schädigte Strafenmanern und Strafen und durfte ber angerichtete Schaben 10,000 Gulden erreichen.

Dft find Streden in der Lange von 20 Metern total

weggeriffen worden.

Much im Gebiete ber Bielach famen große Edhaben den Mustritt diefes Flugdens vor.

In arger Beife aber muthete der Traifenfluß, welcher alle in feinem Laufe gelegenen Orte mehr ober weniger in Mitleidenschaft zog.

Die Befiger der Angrunde nadift Traismaner haben am meisten gelitten. Der Traisensteg bei Baldlesberg ist gerstört. Die erst vor drei Jahren neuerbaute Traisenbrücke hat fich gefenft.

Sogar der Friedhof ftand unter Baffer. Der Gifenbahndamm war fehr bedroht.

Der Perfchlingbach hat großes Unheil angerichtet. Unter anderem zerftorte er den neuen Durchstich bei dem Orte Manterheim und hinderte die Arbeiten der eben im Bou begriffenen Schildberger Brude.

Der Ramp, die Rrems, die Schmida, die Thana und insbejondere die March richteten großen Schaden durch lleberflutungen von Culturen und Strafen an.

Der Wienfluß, der Tullnerbach, die Biefing, Fischa und Leitha und vor allem die Donan richteten Bermuftungen an, deren Schadenziffer bisher auch noch nicht annähernd angegeben werden fann.

Dies ift nur ein fleines, bochft unvolltommenes Bild all der Bermuftungen, welche die Fluffe unferes Rronlandes angerichtet haben.

In der überwiegenden Bahl ber Falle, in welchen das Hochwaffer so verheerend wirfte, ift die Urfache in der mangelhaften Regulierung der Fluffe, und in dem Mangel an Uferichutbauten zu fuchen.

Wenn man bedenft, welchen Schaben eine einzige lleberschwemmung in einem Kronlande anzurichten im Stande ift und erwägt, daß berartige Elementarereigniffe periodifch faft alle 3-5 Jahre wiederzukehren pflegen und fonach die Schadengiffer diefer Ueberschwemmungen fummirt, fo fann man einen annähernden Begriff von der Bobe des Capitales erhalten, welches in einem Kronlande verloren geht.

Man schreckt in den meisten Fällen vor den Roften einer durchgehenden, totalen Fluffregulierung gurück, muß fich aber dann zugestehen, daß die Summe, welche gur Regulierung erforderlich gewesen mare, bei weitem nicht fo groß ift, als jene, weiche das Clement in feinen verheerenden Wirfungen forderte.

Mit dem hinausschieben der Flufregulirungen wird absolut fein Geld erspart, im Gegentheile, Staat und Land schädigen sich badurch in der empfindlichsten Beise, indem durch die Zerstörungen an Grund und Boden die Steuerfraft der Bewohner des Landes geschwächt wird und dem nach dem Staate bedeutende Summen an Steuern entgehen.

Mußerdem erreicht auch die Summe, welche an Steuer = nachläßen gewährt werden muß, eine bedeuteude Bobe im ganzen Kronlande und ergibt abermals ein Minus in den Ginnahmen des Staates. Wiederholen fich folche Hochwasser-Rataftrophen an ein und bemfelben Orte, jo ist der Ruin vieler Grundanreiner an den Stuffen ebenfalls nicht ansgefchloffen und die verarmten Bewohner bilden eine neue Laft für das Armenbunget des Landes.

Alle diese angeführten Thatsachen sprechen eine dringliche Aufforderung und Mahnung aus, daß je eher, je beffer,

#### Die Bai der Todten.

(La baie des Trépassés.) Bon Alexander Schitte.

III. (Schluß.)

3ch begab mich wieder an Deck, febr verftimmt. ber fanm hatte ich die obere Stufe der Rajutentreppe rreicht, fo tam ein zweiter Stoß wie aus den Gingeweiden er Erde, noch scharfer ale der vorige. Diesmal indeg er itten wir feine Savarie, ba der "Titan" unter gerefften Segeln lief, aber er schwankte und rollte schwer. Den Baffagieren wurde Ungit. Selbit der Rupitan ichien rathlos nd gieng hinunter, nach dem Barometer zu feben. Indeß Die er wieder herauf tam, meinte er lächelnd, berfelbe zeige eine Veranderung. Im nächsten Angenblick wurde er aber efernst und ergriff mit einem halb unterbrudten : "Goodfied, what's this?" sein Fernglas Wir alle folgten ber tichtung und faben nun einen großen schwarzen Dampfer rei bis vier Buntte vorwarts von unferm Steuerbordbug uf une zufommen, aber dann plottid nach Beften abhwenken, indem er alle Leinwand, die er tragen kounte, tegen ließ. Jest kam der erste Offizier nach hinten mit er Medung, daß Dampf "auf" sei und die Schraube ingehangt. Während einer Minute gab unfer Kapitan keine lutwort; er fah noch immer durch fein Glas aber nicht iehr nach dem Dampfer, sondern nach einem Fleck in der ffenen See gerade hinter demfelben (wie er jest in feinem ture lag) und beinahe juft vor unferer Buglinie. Auch lein Fernglas folgte dem seinigen, und nun gewahrte ich inen fonderbaren, luftspiegelungeartigen Streifen an dem laren Horizonte, wie der Ausschnitt aus einer Scheibe. faum hatte ich diefe Wahrnehmung gemacht, ale der Kapitan

fein Glas zusammenschob fund mit erregter Stimme die Frage an den ersten Offizier neben ihm richtete: "Ift das treibende Brackzeng flar gemacht?" "Aie! Aie! Sir," war Die Antwort, "es ist Nichts mehr über Bord, das in die Schranbe eingreifen fonnte." - "Dann fagen Gie Mr. Urmftrong, vollen Dampf zu geben und alle Mann nach oben zu beordern; laffen Gie alle Gegel bergen, und wenn es nicht anders geht, follen die Leute mit Urt und Meffer oben flar Schiff machen."

Aber ehe der Offizier Zeit hatte, nach vorn zu eilen, riß ber Rapitan bem Dberftenermann die Ruderpinne aus ber Sand und legte das Stenerruder hart über. Demnach "Titan" langfam in den Wind und zwar schneller, als ber Reft ber Leinwand unter fünfzig Beilhieben fallen tonnte; jest trat auch bie Schraube in Thatigkeit. Binnen Rurgem braufte der Dampfer vor Topp und Tatel nach Rorben durch die Wellenberge dabin.

Unterdeffen hatte ber Fleck am Borizonte fich vergrößert und fich uns mit rajender Schnelligfeit genabert. Er breitete fich nunmehr nach dem ermabnten Dampfer gu aus, welcher, obwohl er unter Bolldampf im rechten Winfel vor unferm Rurs lag, erfichtlich doch fortwährend auf une seitlings gutrieb. Es bauerte nicht lange, und ich fonnte jest beutlich eine Unglud verfündenbe enorme Bertiefung an der Oberfläche des Waffers am Horizonte mahrnehmen, während die Boe langft vorüber war und der Simmel in völliger Reinheit prangte.

Jest murde uns Alles flar. Wir waren in ben Rreis eines Gee Erbbebens gerathen! Die bleichen Befichter, welche auf bem Bromenadended in fprachlofem Schreden auf ben allmälig vor une fich zeigenden brodeluden Reffet blieften, wußten, daß fie in den Rachen des Todes fchanten! Unt jest fing ber Dampf au, burch das Sicherheiterohr paffend und pruftend zu entweichen. D, es mar furchtbar! Auch ward une gewiß, bag wir abzutreiben anfingen. Der "Titan"

hatte feine jehr ftarte Maschine; er war eigentlich ein Segelschiff mit einem Silfs-Dampfmaschinen-Apparat und lief nicht über feche Rnoten in der Stunde; dagu war er schwer beladen.

Plöglich fam der Jugenieur nach hinten gerannt und flüsterte dem Kapitan etwas in's Ohr, von dem ich nur das Wort "Schließen des Sicherheitsventils" verstand. Aber der Lettere schüttelte den Ropf. Der Mann wiederholte fein Un= finnen und, feinen Beigefinger in der Richtung bes furchtbaren Strudels am Borizont ausstreckend, fagte er laut: "Das fann nicht fo fortgeben, Rapitan. Wir muffen eine Beile es ristiren. Gine Extra-Minute fonnte uns retten - "All right! Mr. Armftrong, thun Gie, wie Gie wollen. Es nütt doch Nichts," war die Antwort des Schiffers und eine Minute fpater fah man feinen Dampfer mehr entweichen und die Schraube fich in wahnfinniger Saft noch haftiger drehen. Augenscheinlich schloß der "Titan" inm weit schneller durch die See und die blasse Menge am Duarterdeck athmete auf. Der Kapitan hatte sein Glas bei Seite gelegt und beobachtete gespannt burch feinen Sextanten ben Gefichtetreis. Benige ber gitternden Umftehenden tounten fich über ben 3med Diefes Berfahrens Rechensehaft geben, aber Alle beobachteten es inftinftmäßig mit Gefühl, daß er jest ihr Aller Schickfal erforschte. Endlich legte er das Justrument ruhig und nieder und schuttelle nochmals den Ropf.

Da brach von Renem bas Wehflagen ber Paffagiere ans. Aber in diesem Augenblicke drängte sich der erste Offizier an seines Vorgesetzten Seite und zeigte auf den großen Dampfer, der zu unser aller Erstaunen jest näher an uns herangekommen war. Anch dies Schiff that sein Ungerftes. Uns feinen zwei großen rothen Schorufteinen ftiegen dichte Rauchwolfen empor, wahrend ber weiße Dampf brillend aus den Bentilen entwich, - fo ftirmte

ja fo bald als möglich an die Regulierung der Fluffe geichritten werde.

Man beginne bei ben Flüffen, welche die Gegend bei Hochwaffer am meisten gefährden, zuerft und gehe dann zu jenen über, welche weniger Schaden anrichten.

Junerhalb eines Zeitraumes von 30-50 Jahren fann auf dieje Beije ein großer Theil der Fluffe unferes Kron- landes regulirt und großer Schade hintangehalten werden.

Co groß die zu verwendenden Summen auch sein mögen, fie find nie zu groß, als daß der Nugen nicht größer sein würde, welcher dadurch erreicht wird.

Bir fprachen zu Beginn unserer Ausführungen bavon, daß zwei Buntte es seien, welche Schuld find, daß die Fluffe so großen Schaden anrichten können.

Bir meinen damit die "totale Abholzung" großer Balbflachen.

Die oft tagelang andauernden, wolfenbruchartigen Regengüsse stürzen dann über die kahlen Flächen zu Thal und ermöglichen den Absturz oft ganz colossaler Erdmassen, welche, vom Wasser sortgeschwemmt, weite Strecken der blühendsten Ackerselber und Wiesen in Sandflächen verwandeln.

Sier foll die strengste Controle bestehen und die totale Rahlabtreibung von Balbern nie zugelassen werden.

Leider herrscht in dieser Beziehung eine nicht geung beklagenswerte Gewiffenlosigkeit von Seite der Waldbestiger, welche ohne Rücksich auf tie verderblichen Folgen einer solchen Abforstung die Wälder auf weite Strecken lichten.

Doch der Verlust an Ackerland allein, welcher durch Sochwasserfatastrophen herbeigeführt wird, ware noch zu erstragen.

Beit schwerer fallt noch der Umstand ins Gewicht, daß Ueberschwemmungen niest auch Krantheiten hervorrusen, insbesondere durch die Versumpfung großer Laudstrecken und durch die Ueberschuting von Trinkbrungen, wodurch den Bewohnern inundirter Strecken der Genuß des Trinkwassers entzogen wird. Epidemien aller Art sind die höchst beklagensemerthe Erbschaft, welche das Hochwasser den Bewohnern der Ueberschwemmungsgebiete zurückläßt und nicht gering ist die Zahl der Opfer, welche diese Epidemien sordern.

Wir sehen somit, daß eine solche Hochwasserkataftrophe Opfer an Gut und Menschenleben fordert und es daher Menschenpflicht ift den verheerenden Wirkungen dieses Ele-

mentes mit allen Rraften entgegenzuwirfen.

Möchte bald die Zeit kommen, wo man sich dazu entschließt, jene Opfer zu bringen, welche eine Eindämmung dieles Elementes ermöglichen und dessen Birkungen wenigstenst theilweise einzuschränken imstande sind, wir wünschen und hoffen dies im Interesse der so hart mitgenommenen Bewohner der Ueberschwennungsgebiete, wir wünschen es im Interesse des Landes und des Staates, dessen Gedeihen wohl jedem wahren Patrioten in erster Linie nahe geht.

Gine Staatshiffe, mag fie noch jo hoch bemeffen fein, wird nicht imstande fein, das Glend einer Hochwassertataftrophe zu lindern, wohl aber ein Credit, welcher dem Lande ge-

währt wird.

Diefen Erwägungen möge man fich maßgebendenorts nicht verschließen, benn Gilfe thut noth.

Ans Waidhofen und Umgebung.

\*\* Personalnachricht. Der Prasident der östere. Staatsbahnen Dr. R. von Bilinsfi, der seit einiger Zeit bereits auf einer Juspectionsreise sich befindet, traf Montag, den 20. d. nachmittags mittelst Separatzuges von Klein-Reislung in Waidhofen ein und verweitte daselbst ungefahr eine halbe Stunde, worauf die Weitersahrt erfolgte.

\*\* Firmung. Am Samstag, den 2. Jusi (Maria Heimsuchung) wird der hochw. Herr Bischof Franz Maria von Linz in Gastenz das hl. Sakrament der Firmung spenden und den neuen Dochaltar consecrieren.

er burch die Wogen mit einer Schnelligkeit gegen den alten "Titan" wie drei zu eins.

"Beim Himmel, Sir, sie kommt davon", rief unser erster Offizier und der Kapitän nickte. Selbst unsere Mastrosen vergaßen auf Augenblicke die eigene Gesahr, im Ansichauen der Austrengungen unseres unbekannten Schickzlegefährten. — Das Fahrzeng war nun mit uns auf gleicher Höhe und trieb auch nicht mehr auf uns ab, da es noch außerhalb des inneren Kreises des schrecklichen Meerstrudels sich befand, als wir plöglich ein Schreien und Durcheinander an Bord nahrnahmen und sahen, daß die Schraube unter dem Spiegel stillstand. Ein pauischer Schreck bemächtigte sich der beiden Besagungen, als jeht das fremde Schissten Greubel zutrieb, aus dem heiße Damps und Ajchenwolken ausstreben. In diesem Moment sas ich den Namen am Stern! "Fenerkönig."

Wieder hielt der junge Erzähler inne. Caroline Davenant schluchte an der Brust ihres Gaten und selbst dieser konnte sich eines verrätherischen Lautes in der Kehle nicht erwehren. Dichte Wolfen verdeckten die Mondscheibe. Die lange Dünung der stets ruhelosen Utlantis rollte träge gegen den kieselbedeckten Strand und in der Ferne ertönte zuweilen der klagende Rus der schlassossen.

Eudlich nach einer langen Paufe hörte nian Stavert's Stimme durch die Dunkelheit alfo; "Ich habe nicht mehr viel hinzu zu fügen — eigentlich Nichts mehr. Ich erinnere mich nur, wie unfer Schiff fich um fich felbst zu breben anfing, von Minute zu Minute immer schneller, wie eine

\*\* Männergefangverein. Das zweite satungsmäßige Concert wird unter gefälliger Mitwirfung der Fran
Dr. Steindt und des Fräuleins Rosa Prasch Mittwoch, den
29. d. M., 8 Uhr abends in J. Lahner's Saale mit nachstehender Vortragsordnung abgehalten: 1. Duvertüre\*) zu
"Preciosa" von E. M. v. Beber (Streichquintett und Clavier vierhändigt. 2. "Sonntags\*)", Männerchor von F. Uht.
3. a) "Spinn! Spinn!", ans dem Schwedischen; nach einer
eithländischen Vottsweise bearbeitet von H. Jüngst. d) "Lang',
lang' ist's her!\*) Frisches Volkssied, bearbeitet von
Steier: Dörpertanzweise, Männerchor mit Violin-Solo und
Elavierbegleitung von E. S. Engelsberg. Violin-Solo hr.
Capellmeister F. Kliment. 6. 1. u. 2. Sat aus der 6.
Symphonie von J. Hand. (Streichquintett und Clavier
vierhändig). 7. "Die Alpenrose")". Chor von Dr. J. Leiter.
8. "Der verliabte Bua\*)". Chor im Kärtner Volkston von
Th. Koschat. 9. "Liebestraum nach dem Valle\*)". Intermezzo
von U. Czibusta. (Streichquintett und Clavier). O. "Cin
Sang sür Desterreichs Deutsche\*)". Männerchor von F.

Blümel. — Eintritt sür Nichtmitglieder 1 fl. pr. Person;
für Sommergäste 50 fr. per Person.

\*\* Dic erste Sauptübung unserer freiw. Fenerwehr findet heute Samstag um 71/2 Uhr Abends statt. — Abmarich vom Depot.

Programm zu der am 3. Inti 1892 um 11 Uhr vormittags stattsindenden Schulseier aus Anlaß des vierzigjährigen Bestandes der Realschule. 1. "Das Herz dem Baterland" von Gackstatter, vorgetragen von den Gesangsschillern. 2. Ansprache des Directore. 3. "Rudolfs Enthaltsamkeit" von Görres, vorgetragen von Joh. G artner, Schüler der 1. Classe. 4. "Habsburgs Mauern" von Sinrock, vorgetragen von Ludwig Just, Schüler der 2. Classe. 5. "La cloche" par Lamartine, vorgetragen von Johann Landisch, Schüler der 3. Classe. 6. "Maria Theresia" von Marx, vorgetragen von Friedrich Rottenschlagen, vorgetragen von Karl Schüler der 4. Classe. "Los Desterreichs" aus Grillparzers Drama "Ottokars Glückund Ende", vorgetragen von Karl Seibold, Schüler der 4. Classe. 9. "Volkshymme"

\*\* Die Promenade = Concerte finden biefen Sommer fammtlich am Graben statt, ausgenommen aufangs August, da um diese Zeit der Jahrmarkt ist, und es werden baher während der Marktzeit die Concerte im Stadtparke stattfinden.

\*\* Genoffenschaftliches. Sonntag den 26. Juni d. J. findet um 1 Uhr Nachmittags statutengemäß die zweite diesjährige Ausschußzstung der Bangenossenschaft Waidhofen a. d. Yobs statt, bei welcher auch Lehrjungen aufgedungen und freigesprochen werden.

\*\* Jahrtag. Sonntag, den 19. Juni, wurde der Jahrtag der Zimmerleute abgehalten. Um Kirchenzuge betheiligten sich sehr viele Genossen; nach dem Hochamte wurde in die neue Herberge (Gasthaus des H. Weninger) gezogen, woselbst zur Tagesordnung, Anslage u. s. w. geschritten wurde. Herr Zimmermeister Josef Memelauer aus Opponitz trat mit seinen Gesellen der hiesigen Junung bei. Nach dem geschäftlichen Theile kam der gesellige. Bald waren die Räumlichkeiten der neuen Herberge überstüllt; während der Tasel erschien Gerr Bürgermeister Julius Jax und mehrere Gemeinderäthe zu Besuch. Den vorzüglichen Leistungen der Stadtapelle, sowie dem Herbergsvater wurde für Küche, Getränt und Bedienung allseitig volsste Auchennung gezollt. Nächsten Sonntag, den 26. d., 3 Uhr nachmittags, wird ein Nachjahrtag der Zimmerleute abgehalten, bei welchem die Musik wieder von der Stadtapelle besorgt wird. Gleichzeitig seiert ein junges Paar seinen Ehrentag.

\*\* Bom Sochwaffer. In Ropelbach (St. Georgen am Reith) mare bem Sochwaffer ber letten Beit fast ein

\*) 1. Aufführung im Bereine.

Wand von klarem grünen Wasser sich ringsum — wie wir langsam, langsam niederglitten, das Bodertheil zuerit, in den gähnenden Schlund und dabei deutlich das donnernde Brüllen des meilen veit sich spaltenden, durch unterirdische Kräste bezwungenen Mecres hörten. Da erblickte ich von Menem den großen schwarzen Rumpf des "Feuerkönigs", wie er unermüdlich demselben rasenden Strudel zutrieb, dem wir vergebens zu entrimnen suchten.

"Jest arbeiteten mit einem Mal seine mächtigen Maschinen von Neuem, aber mit wie wenig Erfolg: Er war nunmehr auf vielleicht 50 Meter von unserer Steuersbordieite entsernt und so trieben wir nebeneinander dahin, die Menschen auf beiden Schiffen wilde Schreie aussttoßend, einige betend, einige sich umarmt haltend, bereit zur großen Reise in die Ewigkeit. — Alles Dieses sah ich, aber ich betete nicht und wehklagte nicht — mein einziger Gedante war nur sie! — nicht unsere Liebe, nicht unsere Gesahr, — nein, einsach sie . . . .

"Und dann sah ich sie. — Immer mehr näherten sich bie beiden Schiffe einander und damit der Besiegelung unseres Schicksals. Schon hingen wir über die Seite eines gähnenden brüllenden Abgrundes, der wohl eine Meile sich erstreckte und bessen nördliche Wand sich hoch über unsere Mastspitzen wie eine gläserne Mauer erhob. Dann ging der Mond am klaren himmel auf; er erleuchtete die ganze Scene und jest jah ich sie wie eine lichtungkossene, weiße Engelsgestalt auf ihren Knieen mit zum himmel erhobenen händen. Da überstam mich plötzlich ein Gedanke und nun kounte ich beten ach! wie betete ich! . . Jeden Augenblick näherten sich beide Schiffe; nur noch einige Minuten und der "Feuerkönig"

Menichenleben zum Opfer gefallen. Durch Ginbruch bes unterwaschenen Ufere fielen aufgestapelte Langhölzer in die Dobs und riffen an der nahen Brucke zwei Joche in dem Angenblicke meg, in welchem der "Beininger Sansjörg", ein Solztnecht von Göftling, ein altlicher, schlecht sehender und ichwerhöriger Mann, die Brude betrat; er fturgte hinab und wurde von ber Strömung fortgeriffen. Unbeschädigt legte der Urme auf diefe Beife einen Beg von un= gefähr einer Stunde im Baffer gurudt, auf einem Balten sich erhaltend. Infolge ber unausgefetten Rettungsarbeiten, bei welchen fich der Gendarm Anton Din de von Sollenftein in hervorragender Beife betheiligte, gelang es endlich, den Unglücklichen, der schon vier Stunden im dichten Regen halberftarrt auf feinem gefährlichen Gige ausgeharrt hatte, zu retten. Außer dem Gendarm Mücke wirften auch bei den Rettungsarbeiten besonders Urban Haibler von der Brandstatt und der Begmacher Joses Großberger mit. Berr Pfarrer Straubinger von Reith hatte dem Unglücklichen von der Brucke bereits die Absolution ertheilt. Der Arme fand im Baufe Brandftatt forgfältge Pflege.

\*\* 25 jahriges Priesterjubilanm. Um 28. Juli 1867 wurden nachstehende noch lebende Dow. Berren von bem Bijchofe Dr. Feffler gu Prieftern geweiht : Wernhart Johann, Bfarrer in Tulbing. P. Kwe ch Albert, Cistercien= fer von Lilienfeld und Stiftshofmeifter gu Beingierl bei Rrems. Doft al Evermod, Bramonstratenser von Geras, Pfarrer gu Biffersborf. Burginger Frang, Pfarrer in Rarlftift. Stern Rarl, Pfarrer in Bischofsstetten. P. Norbert Roller, Pfarrer zu Bulleredorf, Benediftiner von Melf. P. Clemens Dobtowig, Ciftercienfer von Lilienfeld, Pfarrer gu Tirnftein. Bolgmann Ignag, Pfarrer gu Haunoloftein. Do br Berthold, Bramonftratenjer von Beras und Pfarrer zu Fratting. Durport Berlach, Bramonstratenser von Geras und Pfarrer zu Rangern in Dabren. P. T. H. H. Frigdian Schmolf, insulieter Propst des regul. Chorherenstiftes Herzog nburg. Herzog Josef, Pfarrer zu Neufirchen. Schmidt Carl, Pfarrer von Stößing. Kroiß Julius, Pjarrer in Hohenberg. P. Leopold Ha der, Benediftiner von Göttmeig, Secretar der Stifts-Centralverwaltung. Müllner Johann, Pfarrer in Hardegg. P. Pius Straßer, Benediktiner des Stiftes Scitenstetten und Wallfahrtspriester zu Sonntagberg. P. Norbert Gatsicher, Benediktiner des Stiftes Seitenstetten, Convictsdirector und f. k. Prosessor. P. Otto Fehringer, Benedikt tiner des Stiftes Seitenstetten, Convictsprafect und f. f. Profeffor. Brenner Beinrich, Pfarrer gu Pfaffenichlag. Berzberger Ludwig, Pfarrer zu Gastern. P. T. Carl n aber, Consistorialrath und Pfarrer zu Sieghardsfirchen. Weber Leopold, Pfarrer ju Haidershofen. Faber Albert, Benediktiner des Stiftes Göttweig. Pfarrer zu Rabenstein. (geweiht 22. December 1867.) — Gestorben sind 8 Collegen. darunter anch ber bei den Lefern des Boten wohl im beften Undenten ftehende Berr Schnellinger Josef, Bfarrer in Göftling. Bon einer gemeinfamen Jubelfeier verlautet

\*\* Gin vermistes Madchen. Aus St. Polt en ift die 15jährige Rosalia Eigner, ein gut entwickeltes, fraftiges Mädchen, ihrer Mutter abgängig geworden. Sie gieng am 31. v. M., Abends gegen 6 Uhr, mit Strickforden, Gebeetbuch und Rosentranz angeblich in die Maiandacht nur wurde später gesehen, als sie mit einem Manne in den Jug nach Weien einstiese. Sie dürfte entwichen sein, doch ift auch das Verbrechen der Entführung nicht ausgeschlossen.

Ermäßigung im Postanweisungsverkehre. Gine Berordnung, die sicherlich allgemeinen Beifall des Publikuns finden wird, hat soeben das Gesammtministerium erlassen. Demnach tritt mit 1. Juli d. 3. im Postanweisungstarise für den internen und den Berkehr mit Ungarn eine Preisermäßigung in der Brise ein, daß Postanweisungen bis zum Betrage von einschließlich 10 fl. einer Gebühr von fünf Kreuzern

mußte hinter unferm Spiegel verfinten, wahrscheinlich uns rammend im Borbeifahren! D! wie betete ich, daß es se kommen möge, daß ich auf sein Deck hiniberspringer könnte, mein Lieb in meine Arme schließen und dann, vereint mit ihr, in unser nasses Grab finken durfte.

Und es schien, als ob mein Gebet gehört werde. Näher und näher kam der "Fenerkönig" heran. In einer Minute nunfte er unser Quarter-Deck berühren. Schon hatte ich mir den Platz ausgesincht für mein Hinüberspringen, Rock und Schuhe ausgezogen, — immer betend, betend aus tiesste Geele. . . D! Himmel! Zu spät! Gerade wie sie mich er kannte, wie ich zum Sprunge ausette — da schoß der "Titon" kopfüber in die Tiese! . . D! meine Helene! meins Helene! . . ."

Seine heisere Stimme verlor sich in einen wilder Aufschrei; dann herrschte eine tiefe Stille, nur unterbrocher von dem Gefrächz einer hungrigen Möve. Schritte nähertei sich rasch über die Kiesel und die Stimme Jacques Bon homme's schallte durch die Dunkelheit.

"M'sieur! dies Mal ist es eine Dame!" Und abermale ein Ausruf, dies Mal aber von den Lippen des alten Fischers der, indem er seine Arme um den Ohnmächtigen sehling und ihn sanft auf das Seegras niederlegt, dann sein Hände faltet und murmelt:

"Endlich hat er fie wiedergefunden."

nterliegen werden. Bisher war diefe Gebühr nur bis gum

Betrage von 5 fl. bestimmt gewesen.
\*\* Die Ginlöfung ber Staatsnoten zu einem

Sulden mit dem Datum 1. Januer 1882. Bom 10h. f. f. Finang-Ministerium wird am 4. Juni 1892 eramert, daß die zur Einzichung bestimmten Staatsnoten zu fl. ö. W. mit bem Datum 1. Januer 1882 nur noch bis o. Juni 1892 bei ber f. u. f. Reichscentralcassa, bei ber . n. f. Staats Central Caffa in Wien; bei ber f. ung. Staats Central Caffa in Budapeft als Zahlung und auf Berlangen der Partei bei ber f. u. f. Staate Central-Caffa Bermechelungsabtheilung) in Bien, ferner bei den fammtichen f. u. f. Landeshaupt- und Finang-Landeszahlamtern n den Ländern der ungarischen Krone und bei der f. ung. Staats-Central-Caffa in Budapeft, fowie bei der t. ungar. Staats- Saupt-Caffa in Ugram zur Umwechslung angenommen verden, mahrend vom 1. Juli 1892 an bis 31. December 893 die Umwechslung nurmehr über formliche, an das f. 1. f. Reichs. Finang. Ministerium in Bien zu richtende, getempelte Gesuche gestattet wird. Rach dem 31. Dezember 1893 werden aber diefe einberufenen Staatsnoten weder ingelöft noch umgewechfelt werden.

Beschwerde Brieffasten in den Reftau: rationen der f. f. Staatebahnen. Der Brafident ber f. f. Staatsbahnen hat das Reisende Bublifum mit einer ehr praktischen Neuerung bedacht, wofür ihm dasselbe nur Dank wissen kann. Sämmtliche Gisenbahn-Restaurationen erhielten in jungfter Beit einheitliche, genehmigte Tarife, wovon in jedem Restaurations Locale ein großes Exemplar affigiert und überdies auf jedem Tische ber Restauration ein Tarif in fleinerem Format aufgestellt sein muß. Angerdem ift in jeder Restauration ein Brieftaften mit der Aufschrift: "Für Beschwerden in Angelegenheiten der Restauration" angebracht, auf dem sich Cartons vorfinden, die beschrieben in den Brieffasten gelegt werden. Die P. T. Reisenden fomen somit mit leichter Mabe Austände in Bejug auf Bedienung, Qualität der verabreichten Speifen und Getrante, Preife derfelben, Reinlichfeit zc. in furgem Bege der betreffenden f. f. Gifenbahn=Betriebedirectionen gur Rennt= nis bringen, und fo verhindern, daß meder der Beichwerdeführer noch nachkommende Baffagiere dem gleichen Schickfal wieder preisgegeben werden. Wöchentlich zweimal werden die Brieffasten ausgehoben und die vorgefundenen Beschwerden an die f. f. Gifenbahn-Betriebedireftion eingefendet.

#### Eigenberichte.

Bener, 19. Juni. (Jubilaumsfeier des Mart= tes Bener.) Das Comite zur Ausarbeitung bes Programmes für die Ende September I. 3. stattfindende Jubilaumsfeier hat fich gestern constituiert und besteht aus den herren: Josef Bachbauer, Borsteher der Marktcommune, als Ob-mann, Friedrich Schmeibel, f. f. Notar, als Obmann-Stellvertreter, Dr. Gustav Maig als Schriftschrer und den herren Albert Dunkl, Carl Grammer, Beter Merkinger und Josef Ruffegger als Beisigern. Dem Bernehmen nach soll das Fest einen Zeitraum von 3 Tagen umfassen und mit einer landwirthschaftlichen und gewerblichen Ausstellung verbunden werden. Außerdem foll die Beranftaltung eines hiftorischen Festzuges geplant sein.

Beher, 20. Juni. (Inspection Breise.) Der Prä-sident der General-Direction der f. f. österr. Staatsbahnen Ritter von Bilineti paffierte heute auf feiner Inspectionsreife die Station Rleinreifling, woselbst berfelbe ein Diner einnahm. Die Gemeindevertretung von Beger entfandte eine Deputation nach Rleinreifling, um den herrn Brafidenten im Gemeindegebiete gu begrußen und bemfelben die wieder= holt fruchtlos vorgebrachten Bitten der hiefigen Bevölferung um eine günstigere Zugseintheilung zu unterbreiten. Soweit die Schnellzüge in Frage kanen, konnte die Depustation feinen Erfolg erzielen, dagegen zeigte sichder Herr Prasident geneigt, durch Ginschiebung zweier Localzuge, deren einer circa 6 Uhr morgens in der Richtung nach Amstetten und einer von da um circa half 7 Uhr abende in der Richtung nach Weger verfehren wurde, den berechtigten Bunfchen ber Bevolferung unferes Marttes entgegenzufommen.

#### Verschiedenes.

Biertes öfterreichisches Bundesschießen in Brunn. Der Biener Schütenverein hat die Beiftellung eines Separatzuges zu bem am 26. b. D. beginnenden vierten öfterreichischen Bundesichießen veranlaßt. Die Abfahrt erfolgt Sonntag, den 26. d. M. um 5 Uhr 40 Minuten Früh vom Staatsbahnhofe, die Ankunft in Brünn um 9 Uhr 30 Min., zwei Stunden vor Beginn des Festzuges. Der Zug steht auch Abends um 11 Uhr für die Rücksahrt zur Benützung. Die Fahrkarten (Tour- und Retourjahrt dritter Klaffe 3 fl.) und Festkarten sind in der Kanzlei des Miguer Schiftsungering (1. Regief Mollogetrofe Nr. 3) Wiener Schupenvereins (1. Bezirt, Wallnerstraße Itr. 3) Bu haben, wo auch Wohnungsanmeldungen entgegengenommen werden. — Wie uns aus Brünn geschrieben wird, erfahren die Chrengaben für das vierte ofterreichische Bundesichießen, welches befanntlich am 26. d. M. eröffnet wird, mit jedem Tage neue, willfommene Bereicherung. Zu ben schönften und tostbarften Spenden gahlen vor allem ber vom Kaifer gewidmete prachtvolle Silberschild, dann unter ben in ben legten Tagen eingelangten Chrengaben das Beft des Ergherzogs Ulbrecht, bestehend aus einer fehr werthvollen goldenen Remontoiruhr, und der Preis des Erzherzogs

Rainer, eine funftvoll ausgeführte filberne Ranne; weiter ein prächtiger, reich mit Gilber montirter Elfenbein Trintbecher, gewidmet vom regierenden Fürsten Liech ten ftein, eine schöne Bronze-Uhr mit zwei Armleuchtern vom Fürften Sugo Salm = Reifferscheibt, eine Brunt-Raffete mit Sautrelief, Schnigereien vom Landeshauptmanne Grafen Better v. d. Lilie u. f. w. Stadt und Teftplat legen bereits Festschmuck an.

Gine der feltfamften Trauungs Beremonien wurde am 15. Juni in Battimore vollzogen. Dort ließen fich nämlich der Oberft Bendrid von Stamp, fruherer dänischer Gefandter bei den Bereinigten Staaten und Ritter des Danebrogordens, und Fraulein Mildred Sammond, Tochter des verftorbenen Generals Hammond, auf dem Friedhofe ehelich mit einander verbinden, was des eigenthümlichen Ortes halber, an welchem die Bandlung vollzogen wurde, selbstverständlich das größte Aufschen hervorrief. Braut sowohl als Bräutigam standen während der Zeremonie auf ben Grabern der Eltern ber Braut und es war diefer Ort von Fraulein Sammond megen der gang befondern Liebe gewählt worden, welche fich in ihrem Beigen gu ihren Eltern noch erhalten hatte, obwohl diefe bereits vor etwa zwanzig Jahren verftorten find.

— Der Exfonig Milan, — jo ichreibt man aus Baris, unterm 17. Juni, — hat ale Parifer Boulevardier mehr Glud, benn als Beherrscher der Serben. Fortung lächelt ihm unausgesett, sowohl am grünen Spiels tisch bes Betit Cinb, als auch auf ben grunen Sincen bes Rennfelbes von Long-Champs. Beim Grand Prix hat ber "Graf von Totowa" befanntlich die Kleinigfeit von 70,000 Francs auf "Rueit" gewonnen und auch gestern schien ihm eine "Kombination" auf dem Rennplage gelingen zu follen. Totowa wettete mit einem bedeutenden Buchmacher, indem er vier Pferde bezeichnete, die in den verschiedenen Rennen gewinnen follten. Der Buchmacher Mathhffen nahm die Wette zu 30:1 an und hatte also dem Grafen und Egfonig die runde Gumme von 150,000 France für ben ge= machten Ginfat von 250 Loied'or auszahlen muffen. In den drei erften Rennen famen wirklich die von dem Grafen von Totowa angegebenen Pferde an und da verfiel der Buch-macher, bem es um fein Geld bangte, auf die 3dec, das vierte Pferd, auf das fein Partner gewettet hatte, vor dem Rennen um den bescheidenen Betrag von 25,000 Francs angufaufen, und fo ben schweren Berluft zu vermeiden. Der Graf von Tokowa zeigte sich über den Streich höchst ungehalten und hat dabei die Spiten der hiefigen Sportewelt für sich, welche die Sandlungsweise des Buchmachers

#### Vom Büchertisch.

Biewohl an Reisebüchern, werde die herrlichen Umgebungen Wiens behandeln, tein Mangel herricht, dürfte Frant's Führer bennoch eine bestehende Kicke in diese Literatur anssillen. Das Und it nach einem sehr-praktischen System sozgättig gearbeitet und hat die sehr zwecknäßige Renerung, daß die interessantesten und am und meisten besuchen Ausstügendern Aundtouren zufammengestellt und gleichzeitig in inapper, aber doch genügender Form beschriebenwurden. Herdurch entsällt für den Ausstügender den ungesibten Ausstügter das milhevolle Ausstügter und Combiniren einer kleineren oder größeren Tour. In Folge der ilberschlichen Schlichken Seit das Sohnendte und Sehenswertsche ist, in wecker Weise er am besten die hervorragendsten Punkte in der an landschaftlichen Schönheiten überreichen Ungebung Wiens sennen kernen fann. Auch der ersahrenere Tourist wird in dem Buche vieles Reue sinden, mit den Sehenschlan, mit den Splichen Linien der Staals-Sijendahn, im Gestüge, in der Gegend won Krins, im Kannpthal n. a. Trod des bligen Preises (13. Bogen gebbn. 1 st. oder I M. 80 Ps.) ist das Buch sehr hübsig und zweckentsprechend ausgestattet. Das Format ist ein recht handliches, der Einband diesen und der Kreus Bademeenn bequen und leicht auf Ausstügen mitgenommen werden fann. nommen werden fann.

Die Caifon, in ber die mancherlei Reifeblicher, illustrirte und nicht Die Caijon, in der die mancherlet Regebischer, illustriete und nicht illustriete "Filhrer, zu Ehren gelangen, die Curvete und Sommerzieschen mit Gäften aus Nach und Ferne sich täglich ineier siellen, hat begonnen. In solcher Zeit fehlt es nicht an allerlet Bublication, welche dem Unerfahrenen oder eines solchen Anspornes überhaupt Bedürsigen unter die Arme greifen wollen. Mancher beier Behesse hier werden und ledern, die Einem die Lectifire verleiden. Bo aber dem ighilderuden Elemente breiter Naum angewiesen ist, wo diese Schilderungen überdiese aus einer gewandten Raini angeweien ist, wo diese Schilderungen überdres alls einer gewandten geber fließen und die lebendige Gestaltung der Dinge, um welche es sich handelt, in sarbiger und anziehender Weise vermittelt, wird man sich eines solchen Erzeugnisses der Keiselnieratur mit Vergnügen und Genuß bedienen. Wir haben schon mehrsach auf die vortresssischen und Genuß bedienen. Wir haben schon mehrsach auf die vortresssische Colkection "Unterwegs" (Schilderungen und Naturansichten von den besieheten Reisewegen) hingewiesen. Nun siegt und ein weiteres Valoren das 5) vor, das die Reseugeschaft um Julate hat. Nie estwampth ein solche das die "Vermerschaft" zum Itigt inte elle betteres Saliogen (das 3) vor, das die "Vermerschaft" zum Inhalte hat. Wie lesenwerth ein solder "Reisebegleiter" sein kann, ersicht man aus der hier gebotenen Leistung. Die kunftschaftige Abhandlung über die Burg Kuntlessein der Wortresslich, die Epische von dem "Rosengarten Märchen sehr anziehend. Desgleichen sind die Abschieft über "Plerant", die "Oosomitten von Primiero," dem "Gardase" (mit Arco) gelungen und so abweichend von der gewöhnlichen Schabione solcher Schiedenungen gehalten, daß sie Zeder mit Ausgeriche sehr mirk "Der angenehme Raudertru, in dem das Gause mit Intereffe lefen mird. Der augenehme Planberton, in bem bas Gange gehalten ift, fagt teine Ermilbung bei ber Lectifre auftommen.

Collection Sartleben. Unter biefem Titel beginnt in Hartleben's Verlag in Wien" soeben ein Answahl der hervorragendsten Romane aller Nationen zu erscheinen. Vierzehntägig wird ein Band ausgegeben: Preis des Bandes eleg. ged. 40 Kr. l Fr. Pränumeration silt ein Jahr (26 Bäude) 10 st. — 19 M. — 25 fr. Das Bedirsniss nach guter belletristischer Lectüre, welches thatsächlich nicht nur vorhanden ist, sondern auch mit jedem Tage wächst, hat die Verlagshandlung A. Hartleben, welche seit mehr als neunzen Jahren siir die Verallgemeinerung der Wissenstal ihr Scherflein beizutragen und zu einer neuen Unternehmung ermuthigt, welche nuter dem Tirl "Collection Hartleben" vierzehntägig, in Väuden von 10—12 Vegen, erscheinen wird. In schwier, moderner Ansstatung, mit augenehm lesbaren Lettern gedruckt, gut und dauerhaft gebunden, soll diese Collection, zu wohlseilen Preisen, die hervorragendsten Komanishrifssteller aller Nationen in sich vereinen. Das Programm des

ersten Jahrganges (26 Bände Octav zu ze 10—12 Bogen Jahali, gebunden a 40 Kr. untsät folgende Werte: I—IV. Carlén, Emilie. Der Bormund.
— V., VI. Dumas, Mer, So sei es. — VII. VIII. Sue, Engen. Miss Mary. — IX. Zotai, Moriz. Höllit Patrona. (Die weiße Rose.) — X. Sand, George. Die Iseine Fadette. (Die Grille.) — XI., XII. Willige, Theod. Bertoren und gefunden. — XIII., TIV. Thadrenz, Billiam. Die Geschichte Seinrich Comnonds. — XV. Lurgensen, Iwan. Frühltingsssuchen.
— XVI. Magnet, Aug. Liebe und Verrath. — XVII.—XIX. Dumas' Sohn. Koman aus dem Lesen eitert Fran. — XXI, Féval, Paul. Der ischwarze Bettler. — XXII, XXII. Sandeau, Jul. Balteruse. — XXIII., XXII. Sandeau, Jul. Balteruse. — XXIII., XXIII. Sandeau, Jul. Balteruse. — XXIII., Sarrissorth, Hoarrisson. Der Berschender. — Diese Unternehmung, welche sich in erster Linie an die Familie wendet, verdient eine allseitig freundliche Ausgahne beren wir fie warmftens empfehlen.

Unfere großen Famitienblätter sehen sich mehr und mehr genöthigt, ihre Spalten der Behandlung wichtiger Tagesfragen zu össuen. Die gestleigerten geistigen Bedürfnisse ihres vorwiegend weidlichen Lefertreises gestatten nicht mehr die gewohnte Jurischaftung. So suden die "weuen Gynanasial Rehrpläne in dem soeden erigisenenen zwössten Seit der Austricten Frauen-Zeitung eine ofsendar von einem Fachmanne geschrieden ichtvolle Darstellung, die aufr allen Witteren, die mit Interesse die geistige Ausbildung ihrer Söhne verfolgen, warm empfehlen können. "Die Wiener Thater- und Kusstellung wird von "Balduin Goller" im senilletonistischen Plauderton beschlitert und von M. "Balduin Goller" im senilletonistischen Plauderton beschlitert und von M. "Balduin wie sein singen Stizzen illustriet. Unter dem sonschen Bild-Material ist ein haratteristisches Sittenbild "Der alte Soldat" von dem Engländer G. A. "Storen" hervorzugeben. Neben einem sortlausender größeren Roman von "Wilhem Zensen. Neben einem fortlausender größeren Roman von "Wilhem Zensen. De Sanschafts und Totletten Zurerspielden Schilderungen, die durch ihre eigenartige novellistische Form besondere Anzielungstrast gewinnen. Die Haushalts und Toiletten Zurerssig inlustrieten Artischungstrast gewinnen. Die Haushalts und Toiletten Surerssig illustrieten Artischungstrast gewinnen. Die Haushalts und Toiletten Surerssig illustrieten Artischungstrast gewinnen die gewöhnte sach and fachgemäße Berilasichtigung.

## Eingesendet.

#### Verschönerungsverein.

corrections are delications

Da bei der naffen Witterung und bei ber gegenwär-tigen Ausdehnung des Wegnetes die Erhaltung desfelben immer schwieriger wird, so bittet die Bereinsleitung die gechrten Mitglieder und Sommergafte, den Berein durch freis willige Beitrage in ausgiebiger Beife unterftugen zu wollen.

Außer bem Spendenbuche, welches bie Bereinsleitung ben geehrten Mitgliedern und Commergaften gufenden wird, behufs llebernahme von Unterftugungen ein zweites Sammelbuch auf : bei Berrn Reichenpfader. (Dbere Stabt).

Für die Bereinsleitung :

Frang Steininger,

Dr. Anton Riedel,

Shwarze, weiße und färbige Seidenstoffe von 45 kt. bis fl. 15.65 p. Meter — glatt und gemustert (ca. 240 verich. Dual. mnd 2000 verich. Farben, Defiins 2c.) verf, roben- und ftildweise portound zollfrei die Seiden Fabr't G. Henneberg (K.n. K. Hoftief.), Zürich. Muster umgehend. Briese fosten 10 fr. Porto.

#### Natürlicher



### Erfrischungs= und Tafelwasser

ersten Ranges. Bewährte Heilquelle.

Vorzüglich zur Mischung mit Wein, Fruchtsäften, Cognac etc. Vorräthig in den

Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restanrationen etc.

Haupt-Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren: MORIZ PAUL, Apotheker v. GOTTFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann.

Spanfertel	Victualienpreise	Maidhofen 21. Juni	Steyr 23. Juni.
	Gest. Schweine Rilogr. Crtramehl Mundmehl " Semmetmehl " Semmetmehl " Softmehl " Softmehl " Softmehl " Gries, schöner " Sausgries " Granpen, mittlere " Erbsen Richen " Bohnen " Sirje Rartosse " Kartosse " Kartosse " Ster " Kartosse " Ster " Kartosse " K	5	6 50 - 21 - 20 - 18 - 17 - 16 - 20 - 18 - 24 - 26 - 36 - 18 - 18 - 24 - 26 - 36 - 36 - 36 - 36 - 18 - 20 - 85 - 35 - 64 - 58 - 60 - 44 - 75 - 18 - 19 - 19

#### Ein Clavier

ift preiswurdig gu verfaufen. Naheres in der Bermaltungsftelle biefes Blattes.

#### Görzer Kartoffeln

pr. 100 Kilo in Saden 5 fl. 50 kr. Berfandt pr. Bahn-Nachnahme.

#### H. HUBEL, GORZ.

Dbit= und Rartoffelhandlung.

Jeden Sonntag

## Protiviner Granathier

Spatenbräu

646 0-4

Gasthofe 1891 Agram Ehren-Diplom.



1891 Temesvar Goldene Medaille.

Bromreiter.

#### Kwizda's Rornenburger Vieh-Nähr-Pulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe.

Seit nahezu 40 Jahren mit bestem Erfolg in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlecher Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebig-keit der Kühe; es unterstützt wesentlich die natürliche Widerkeit der Kühe; es unterstützt wesentlich die natürliche Wi standskraft der Thiere gegen durchseuchende Einflüsse.

Preis 1/1 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.

Man achte gef. auf ob. Schutzmarke u. verlange ausdrücklich Kwizda's Korneuburger Vieh-Nähr-Pulver. Echt zu beziehen in den Apotheken und Droguerien.

HAUPT-DEPOT

Franz Joh. Kwizda, u. k. österr. und kön. rumán. Heflioforant, Kroisapothokor, Kornouburg boi Wien.

Sarg's sanitatsbehördlich geprüftes Zahnputzmittel

Zu haben bei allen Apothekern und Parfumeurs 1 Stiick 35 kr

In Waidhofen a. d. Ybbs bei Hrn. G. Bittermann, 

## Specialmittel gegen Bandwurm

entfernt denfelben mit Kopf innerhalb 2 Stunden unter Garantie. Taujende von Anerfennungen liegen vor Preis ft. 5,--- franto überallhin.

Genso garantire ich für sofortige, dauernde Beseitigung jeden Zahnschmerzes mittelst meiner neuersundenen Zahntinktur. Preis st. 1.— franco. Gebrauchsanweisungen genan beachten!

Theodor Lienen, Diffeldorf, (Deutschland)

Agenten überall gefucht.

welche feit 20 Sahren bewährt und von hervorragenben Mergten als leicht abführendes, lofendes Mittel empfohlen werden,

fibren nicht die Berdanung, sind vollfommen unschädlich. Der verzuderten Form wegen werben diese Pillen selbst von Kindern gern genommen. Neuftein's Elisabethpillen sind durch ein sehr ehreudes Zengnis des Herrs Hoftathes Pitha ausgezeichnet. Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 15 kr., eine Rolle die 3 Schachteln, demuach 120 Pillen enthalt, kostet und 15. 83.

Warnung! Sebe Schachtel, auf ber bie Firma: Apotheke auf ber Rildfrite mit unferer Schusmarke in rothem Druck nicht verseben, ift ein Kalfisicat, vor dessen Auf dag das Aublifum gemannt mirb.

Sheligikusta Ge ist genau zu beachten, baß man nicht ein ichstechten, gar feinen Ersolg habenden, ja geratezu ichäbliches Präparat erhalte. Man verlange ansdrücklich Neustein's Elisabethpilleu; diese sind auf dem Umschlage und der Gebrauchsanweisung mit obenstehenber Unterschrift versehen. 496 15—19 irni wird.

Apothete "Bum heiligen Leopold" bes Ph. Reuftein, Stadt, Ede der Planten- und Spiegelgaffe. In Baidhofen a. d. Ybbs bei Beren Apothefer Morig Baul.

## Kärberet

#### S. Mauss, Waidhofen a. d. Ybbs, Wallervorstadt Ur. 77,

empfiehlt sich zum Färben aller Arten von Stoffen in den schönsten und haltbarsten Farben, Kleidern in zertrenntem oder unzertrenntem Zustande.

#### Chemisch trokene Reinigung

von Herren- und Damenkleidern, im Ganzen sammt jedem Aufputz, Wolltüchern, Cravatten, Spitzen, Mänteln, etc.

#### Drukerei

in den geschmackvollsten Mustern.

Appretur und Puķerei

von zertrennten, zur Umänderung bestimmten Kleidern schnell und billigst.

Zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden befindet sich auch eine Annahmestelle bei Herrn

LEOPOLD FRIESS, Untere Stadt Nr. 70.

Hochachtungsvoll

S. Mauss.

Gulden 5-10 täglichen ficheren Verdienft ohne Capital und Rifito bictet ein leiftungsfähiges Banthaus Schermann, ber fich mit bem Bertaufe von gesetzlich gestatteten **Losen u. Staatspapieren** besassen vill. — Antrone unter "Lose" an die Annoncen Expedition von will — Antrage unter "Lose" an die Annoncen Expedition von 3. Danneberg, Wien, I., Kumpfgaffe. 638 10-8

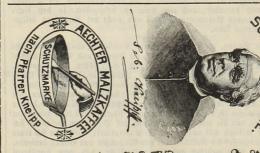
nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie natur= getreu, zum Kauen vollkommen verwend= bar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerz= los eingesett.

### Reparaturen

fowie fammtliche in dieses Fach einschlagenden Berrichtungen werden bestens und billigft in fürzester Frist ausgeführt.

# Werdslawski

Aabil in Waidhofen, oberer Stadtplak im Hause des Herrn M. Sommer.



mur mit under vieredigen Anxipp-Malthaffer Baqueten mit nebeuftebenden billigen Kaffeegetränk mit n gifthaltigen Bohnenkaffee ripp-Walzhaffer ift nur arken; billigen Kaffeegetränd Ginladung

#### Jahreshanptversammlung

der Wagenbau-Benoffenschaft in Waidhofen a. d. Ybbs am Sonntag, den 3. Juli 1892 Punft 1 Uhr nachmittags in Josef Buhners Gusthofe, Porstudt Beiten.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht für das Jahr 1891. 1. Genehmigung der Genossenschaftsrechnung. 3. Neuwahl der Genossenschaftsleitung und des schiedsgerichtlichen Aus-

4. Aufdingen und Freifprechen.

5. Allfällige Antrage. Waibhofen a. d. Dbbs, den 23. Inni 1892.

Anton Meifinger,

Um bie Kofien ber Einberufung einer zweiten Berfammlung zu erspacen, wird höflichst ersucht, sehr zahlreich zu erscheinen.

Jeden Sonntag

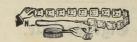
637 0-1 Spatenbräu 🕼 im Hotel "zum goldenen Löwen" 🕥



#### Sichere Hilfe bei Gicht Rheumatismus

affiguncine Nervenschwäche Neuralgie, Ischias, nervöse Magenschwäche, Kopfschmerzen, Lähmung, Schlaflosigkeit, Kreuzschmerzen, Rückenmarksstörungen, Verstopfung etc., f. f. ausschließlich privil. galvano-elektrische

Frottir-Apparat gum Gelbstgebrauche von THEO BIERMANNS.



Ausgezeichnet mit Chrendiplom auf der Ausstellung zu Köln am Khein 1890. — Prämitiert mit der großen silbernen Medaille in Wels 1890. — Wit der gotd. Medaille auf der hygienischen Ausstellung in Stuttgart 1890. — Wit der großen silbernen Medaille auf der Ausstellung zu Prag 1891. Ikustr. Brojchilre mit Gebrauchsanweisung und Attessen gratis zu beziehen vom Generalrepräsentanten

J. AUGENFELD, Wien, I., Schulerstrasse 18.

Starofedl, Böhmen, 3. April 1892. Guer Bohlgeboren!

Tuer Wohlgeboren!
Ich theile Ihnen mit, daß ich Ihren elettrischen Frottir-Apparat bei mir selbst angewendet habe. Ich litt an heftigen neuralgischen Schmerzen, sede wie immer angewendete Arzuei blieb exsolgtos. Durch ben Gebrauch Ihres galvano-eleftrischen Apparates nach 4 Wochen bin ich volltommen schmerzirei. Ich werde nicht unterlossen, ilberall, wo sich mir Gelegenheit darbitetet, Ihren Apparat zu empsehlen. Dieses ans Dantbarteit gegen Sie und zum Bohle der leidenden Menschiet. Hochgaltungsvoll

Dr. 9. 28. Sampel, Communal- und Diffriftsargt.

## Dr. Rosa's Lebensbalsam

ift ein feit mehr als 30 Jahren befanntes, die Berdanung, den Appetit und den Abgang von Blabungen beförderndes und milde auflofendes Hausmittel.

Grosse Flasche I fl., kleine 50 kr., per Post 20 kr. mehr.

Depôts in den meisten Apotheken Oesterreich-Ungarns.



## PRAGER UNIVERSAL-HAUSSALBE

Diefelbe befördert nach vielen Erfahrungen die Reinigung und Beilung munder Stellen in vorzüglicher Beise und wirft außerdem als schmerzlinderudes und gertheilendes Mittel.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr. Per Post

Alle Theile ber Emballage tragen bie nebenftebende gesetzlich deponirt



Haupt-Depôt

Fragner, Prag, Nr. 203-204, Kleinseite, Apoth. z. schw. Adler.